

Das Storchenjahr 2017 in Hombrechtikon

Unser im Jahr 2016 gefeiertes Jubiläum „30 Jahre Störche am Lützelsee“ ist Vergangenheit. In Erinnerung bleiben die 15 gefällig aufgebauten Informationstafeln, mit denen wir Hunderten von Besuchern den Aufbau, das Betreiben und den Erfolg unserer Wiederansiedlung zeigten, die von über 10 Schulklassen besuchten Lichtbildvorträge über den Storch, die im Zusammenhang mit der Storchenbiologie über die Jahre gesammelten und in einer Vitrine präsentierten Museumstücke (Normale und aussergewöhnliche Storcheneier, Präparate von Spuren diverser Storchenfeinde, Entwicklung der Storchenberingung mit Storchenringmustern aus verschiedenen Ländern, Beispiele der verschiedenen, den zu erfüllenden Funktionen angepassten Federn, usw) – und leider auch die Tatsache, dass uns das Jubiläumsjahr ein grosses Jungensterben bescherte. Zuversichtlich, nach dem Motto, es kann nur besser werden, starten wir also ins Storchen-Jahr 2017.

Überwinterer

Das Hombrechtiker-Storchenjahr 2017 beginnt am 4. Januar mit der ersten Beobachtung von 7 Störchen, den restlichen Januar zeigen sich keine mehr. Ab dem 3. Februar erscheinen sie dann häufiger in Trupps bis zu 12 Exemplaren. Anhand ihrer Ringe stellen wir fest, dass es uns bekannte Brutstörche vom Hasel sind. Unter ihnen figuriert auch SH084, der seit 3 Jahren bei uns auf dem Horst „See nord“ gebrütet hat. Am 21. Februar liest man SH084 auch in Rapperswil ab, wo er sich anschickt, mit einem anderen Partner eine neue Beziehung einzugehen. Bis Ende Februar addiert sich die Anzahl der durch Ringablesungen eindeutig bestimmter Störche auf total 17 verschiedene Exemplare. Ob sich darunter bereits zurückgekehrte Zugvögel befinden sei dahingestellt. Der am 22. Februar mit dem grossen, weissen, mit AWCT beschrifteten Ring markierte Pariser, der sich letztes Jahr eindeutig als Afrikarückkehrer entpuppte, könnte bereits ein solcher gewesen sein.

Horstbezug

Im Herbst 2016 mussten wir bei sechs Horsten Nistmaterial und damit Gewicht reduzieren, um Astabbrüchen, das heisst Horstabstürzen vorzubeugen. Bei dieser schweren Arbeit hoch über Boden durften wir dankbar die Dienste der Feuerwehr Hombrechtikon in Anspruch nehmen. Da die Horstgebilde sehr unterschiedlich sind und daher der Materialabbau von diversen Zufälligkeiten mitbestimmt wird, sorgte die Schwerkraft dafür, dass bei 2 Horsten mehr Material als gewünscht zu Boden donnerte, die Horste fast gänzlich abgebaut waren. Ein weiterer Horst wurde wintersüber vom Sturm abgeworfen und ein Vierter kippte während des Horstbezuges Anfang März 2017 ab.

Den Störchen stehen also 4 Horste weniger zur Verfügung.

Einer davon wird nicht mehr erneuert.

Der vom Sturm heruntergeworfene „Bäume oben 09“ wird schon ab dem 14. März von einem neuen Paar renoviert.



Der auf ein Minimum reduzierte Horst „Bäume west 12“ wird von einem neuen Paar ab dem 29. März wieder instand gestellt.

Etwa zur gleichen Zeit wagt sich auch ein neues, unberingtes Paar an die Erneuerung des bis auf die Astgabel reduzierten Horstes „Bäume ganz oben“. Tagelang bemühen sich die Beiden einen Ast in die Astgabel zu legen, um so eine tragende Basis für ihren Horst zu schaffen. Doch es gelingt nicht. Es ist zum Verzweifeln. Wie zum Trost gönnen sie sich am 1. April etwas Abwechslung und kopulieren. Dann geht es wieder an die Arbeit und mit einer Engelsgeduld tragen sie Ast um Ast zur besagten Astgabel, aber keiner bleibt darin hängen, alle fallen erbarmungslos in die Tiefe. Drei Wochen später, wir schreiben schon den 19. April, trägt das Paar immer noch Nistmaterial zu, alles fällt zu Boden, von einem Horst ist nichts zu sehen. Rundherum wird bereits gebrütet. Eine erfolgreiche Brut dieses noch horstlosen Paares dürfen wir vergessen. Und dann, die grosse Überraschung bei der Horstkontrolle am 10. Mai. Das Paar hat es geschafft, in der Astgabel hängen ein

paar Äste und wenige Tage danach kann das unermüdliche Paar einen währschaften Storchenhorst sein Eigen nennen. Nur, für eine erfolgreiche Brut ist es inzwischen zu spät geworden.

Eine aussergewöhnliche Geschichte schreibt das Paar, SG671 / Unberingter. Ab dem 9. März richtet es sich auf dem Horst „Bäume süd“ ein, steht aber 5 Tage später auf dem Horst „See nord“. Bis am 20.3 halten sie diesen besetzt, werden aber am 22.3. wieder auf Horst „Bäume süd“ gesehen. So geht es hin und her. Am 9. April verlassen beide miteinander für längere Zeit den Horst. Dieses Benehmen ist ein Zeichen dafür, dass kaum ein Gelege vorhanden ist. Den ganzen April und Mai, ja bis zum 15. Juni, weilen die Beiden abwechselnd auf den beiden Horsten, Junge bringen sie aber keine hoch. Auch 2017 baut ein Storchenpaar einen neuen Horst „Bäume west 17“. Der eine Storch trägt die Ring-Nr. SG657, der andere ist unberingter. Ein solches Paar brütete 2016 auf dem Horst „Bäume oben 13“. Es darf daher angenommen werden, dass es sich wahrscheinlich um das gleiche Storchenpaar handelt. Ob es vom alten Horst vertrieben wurde oder einfach Lust auf ein neues Zuhause hat, bleibt sein Geheimnis. Neben diesen etwas detaillierter beschriebenen Mutationen, finden weitere Horst- und Partnerwechsel statt und bis anhin uns unbekannte Zuzüger siedeln sich im Hasel als Brutvögel an. Zusammengefasst bildeten sich folgende 15 Horstbesetzungen.

4 Paare brüten auf den gleichen Horsten wie 2016.

3 Paare brüten in gleicher Partnerkombination aber auf einem anderen Horst.

8 Paare brüten in neuer oder anderer Partnerkombination und bewohnen folgende Horste:

DER AU053 / Unberingter	Bäume west oben	(Deutscher Senderstorch)
PAR CK3153 / HES 7055	Birke	(Pariser)
HES SG671 / Unberingter	Bäume süd / See nord	(das unstete Horstwechselfaar)
HES SH150 / Unberingter	Birke west unten	
HES 7177 / Unberingter	Bäume oben 13	
HES SK181 / Unberingter	Birke sö. Chalet	
Unberingter / Unberingter	Bäume ganz oben	(die unermüdlichen Horstbauer)
Unberingter / Unberingter	Bäume oben 09	

Brutverlauf

Abgesehen von der ersten Kopulation, die bei einem neu zusammengefundenen Paar bereits am 22. Februar beobachtet wird, beginnen die ernsthafteren Paarungen ab dem 9. März. Am 1. April steht fest, dass unser Bestand 15 Brutpaare umfasst von denen mindestens 10 am Brüten sind. Am 19. April steht im Tagebuch: „Trotz ergiebigen Regen- und Schneefällen und sogar einer Frostnacht wird im Hasel auf 13 Horsten gebrütet und ein 14. Paar bemüht sich nach wie vor verbissen, den Horst „Bäume ganz oben“ wieder herzustellen“. Rund 3 Wochen später, am 10. Mai, dürfen wir feststellen, dass die Störche die missliche Schlechtwetterperiode relativ gut überstanden haben, sind doch auf mindestens 9 Horsten Junge auszumachen. In ausserordentlich warmer Mai trägt dazu bei, dass nach der Horstkontrolle vom 2. Juni folgender Tagebucheintrag geschrieben werden kann: „Zwar



haben seit der letzten Zählung 2 Paare ihre Jungen verloren, dafür aber sind auf anderen Horsten Junge geschlüpft, sodass zur Zeit auf 11 Horsten Junge leben.“

Beringung

Am 15. Juni fährt die Feuerwehr Hombrechtikon mit der ADL (Autodrehleiter) im Hasel auf. Es ist der Tag der Wahrheit, die Gelegenheit, den wahren Bruterfolg zu erfassen.

Viel Neues erwarteten wir nicht, da wir durch die minutiöse Verfolgung des Storchengeschehens das Ergebnis recht genau voraussehen können.

Dieses präsentiert sich so.

Anzahl Brutpaare:	15
Anzahl Brutpaare mit Jungen:	11
Anzahl Brutpaare mit verlorenen Jungen:	2
Anzahl Brutpaare ohne Gelege:	2
Anzahl Junge:	25

Alle Jungen erhalten die von der Vogelwarte Sempach verwalteten Ringe mit den Nummern, HES SK891 bis HES SK915.

Wegzug der Störche

Das Ausfliegen der Jungstörche ist nur durch wenige Ablesungen bestätigt. Es geschah für die meisten Jungen vor dem 17. Juli und die letzten Ablesungen vor dem Wegzug fanden am 29. Juli statt. An diesem Tag zählten wir im Hasel total 41 Störche, Alte und Junge. Von den Altstörchen waren zu dieser Zeit noch die meisten da, so z.B. der Senderstorch DER AU053, der Pariser mit der Markierung AWCT und einige Unberingte auf ihren Horsten. Wann die ziehenden Brutstörche loszogen ist unbekannt. Am 21. August zählten wir total nur noch 22 Individuen, ebenso auch einen halben Monat später, am 4. September. Dann (Zählung vom 11. September) sackte die Anzahl auf 6 Störche ab, den etwa zu erwartenden Winterbestand am Lützelsee.

Die Anzahl und Herkunft der Überwinterer scheint sich zu ändern

Die Grössenordnung der Anzahl von bei uns überwinternden Störchen (Überwinterer) muss in Zukunft wohl angehoben werden, was die letzten Zählungen mit maximal 9 Individuen erwarten lassen. Alle Beringten sind nicht mehr nur hiesige Brutstörche, sondern auch Brutstörche aus der weiteren Umgebung und gar Unverpaarte. Auch die bisherige Annahme, dass die Unberingten wahrscheinlich ebenfalls hiesige Brutstörche seien, lassen wir in Zukunft besser fallen.

Ringfundmeldungen unserer diesjährigen Jungstörche vom Hasel

Auswärtige Ringfundmeldungen von diesjährigen Jungen liegen noch keine vor, leider aber eine des Jungen SK915 vom Horst «Birke sö. Chalet». Eberhards finden ihn am 21. Juni tot unter dem Horstbaum liegend. Eine Todesursache kann nicht nachgewiesen werden.

Rettung eines im Langenriet verunglückten Jungen aus Rapperswil

Am 7. August meldeten mir Anwohner, dass ein Storch auf dem Hausdach an der Holzgasstasse stehe. Mit dem Fernrohr konnte die Ringnummer SK967 abgelesen werden. Es war ein Junger aus Rapperswil, den ich vor rund 2 Monaten beringte. War er schon auf dem Zug oder machte er lediglich einen Ausflug um die Umgebung seiner Herkunft kennen zu lernen? Um das vielleicht zu erfahren, telefonierte ich sofort mit Kurt Anderegg und bat ihn, die Bruthorste in Rapperswil im Auge zu behalten, um eventuell SK967 zu entdecken. Einen Tag später schellte wieder das Telefon. Man berichtete mir, es sei ein Storch in eine elektrische Leitung geflogen. Er lebe noch, sei aber sehr benommen und – einige Häuser im Langenried seien stromlos. Wie ich am Unfallort vernehme, war der Storch in den obersten Draht einer Verteilleitung geflogen. Dieser riss, fiel hinunter und machte dabei mit einem noch unter Spannung stehenden Stromleiter Kurzschluss. Bei meiner Ankunft war der Draht bereits wieder von EKZ-Mitarbeitern ersetzt. Und der Storch? Er stand etwa 50 Meter vom Unfallort entfernt, nahe an einer Bachgabelung wie angewurzelt in der Wiese. Es war der gleiche wie gestern, SK967. Ohne grossen Widerstand liess er sich fassen. Er zeigte ausser ein paar Blutflecken am Flügelbug keine wesentlichen Verletzungen und vor allem keine Brandspuren, die auf einen Stromschlag hingewiesen hätten. So nahm ich ihn mit nach Hause, hielt ihn, wie üblich in solchen Fällen, die folgende Nacht über in einer grossen Schachtel eingesperrt im Dunkeln, damit er sich abseits aller äusseren Störungen in Ruhe erholen konnte. Am anderen Morgen, der Unglücksvogel war inzwischen recht munter geworden, wickelte ich ihn reisegerecht in einen Jutesack und brachte ihn zur ärztlichen Abklärung und Betreuung in die Greifvogelstation Berg am Irchel. Auch dort stellte man nur geringe Verletzungen durch die Kollision mit dem Draht fest. Zusammen mit 2 anderen Storchepfleglingen aus Steinmaur genoss er im Freigehege ein sorgenfreies Leben, bis er am 25. August ausflog.

Besucherstörche

Im Jahr 2017 können 18 Ringnummern von Störchen abgelesen werden, die sich nur kurzzeitig im Hasel, bzw. in Hombrechtikon aufhielten. 6 wurden in Deutschland, 12 in der Schweiz beringt.

Ring-Nr.	Beobachtungsdatum	Beringungsort	Bemerkungen
DER AL523:	13. Februar 2017	Böhringen D	2016 Brutvogel in Hombrechtikon
HES SH084:	18. Februar 2017	Steinmaur ZH	2016 Brutvogel in Hombrechtikon
HES SG948	9. März 2017	Egolzwil LU	2016 Brutvogel in Hombrechtikon
HES SK025	20. März 2017	Murimoos AG	
HES SK142	20. März 2017	Hombrechtikon ZH	
DER A7347	27. März 2017	ubk D	
DER AT614	27. März – 6. April 2017	ubk D	
HES SK224	27. März 2017	Zoo Zürich ZH	

HES SK131	1. April 2017	Steinmaur ZH	
HES SK169	6. April 2017	Hombrechtikon ZH	
DER AV175	10. Mai 2017	Welschingen D	
DER AT592	2. – 6. Juni 2017	ubk D	
HES SK915	21. Juni 2017	Hombrechtikon ZH	Totes vom Horst „Birke sö. Chalet“
HES SK967	7. – 9. August 2017	Rapperswil SG	Kollision mit Stromleitung
HES SH762	5. Dezember 2017	Riedikon ZH	2017 Brutvogel in Pfäffikon ZH
HES SH793	5. Dezember 2017	Hombrechtikon ZH	2017 Brutvogel in Pfäffikon ZH
HES SK168	5. Dezember 2017	Hombrechtikon ZH	
DER AN905	5. Dezember 2017	Steisslingen D	2017 Brutvogel in Uznach SG

Dank

Wir dürfen auf ein recht erfolgreiches Storchenjahr zurückblicken. Mit 25 beringten Jungen liegen wir betreffend Bruterfolg im vordersten Viertel der Rangliste. Bescheiden halten wir fest, dass es die günstigen Witterungsbedingungen waren, die uns diesen Erfolg brachten. Aber freuen dürfen wir uns trotzdem. Freuen dürfen wir uns auch am guten Geist, den wir bei unserer Arbeit mit den Störchen von überall her spüren dürfen, am Gastrecht, das uns die Familien Eberhard gewährt, am willigen Einsatz der Feuerwehr Hombrechtikon, an den Beobachtungen, die uns aufmerksame Vogelfreunde melden, an den vielen positiven Bemerkungen und Interesse zeigenden Fragen aus der Bevölkerung. Allen danke ich dafür herzlich und wünsche allen, dass uns die Störche auch im neuen Jahr beglückende Unterhaltung schenken mögen.

Max Zumbühl